

**Winter 2015/16. Wissenschafts- und Erkenntnistheorie. Theorieparadigmen der Pädagogik.
Sprach- und methodenkritische Studien. Mi 14-16, M3/00.16**

PD Dr. R. Bätz

Im Seminar werden zwecks Antwort auf solcherart Fragen einschlägige Texte zur Wissenschafts-, Erkenntnistheorie und Metaethik gelesen, kommentiert und bearbeitet wie: „Worum, wenn überhaupt um etwas, dreht es sich in der Pädagogik?“ oder „Welche Zielstellung, wenn überhaupt eine, ist relevant für die Pädagogik?“ oder „Was, wenn überhaupt möglich, ist ein begründeter Satz in der Pädagogik?“ oder „Wie – for heaven’s sake – kommt die Pädagogik überhaupt zu ihrem Gegenstand?“ oder „Ist die Pädagogik überhaupt theoriefähig?“ oder „Ist eine Ethik der Pädagogik heute – in posttraditionaler Zeit – ernsthaft zu vertreten?“ oder „Auf welchem Wege, falls überhaupt nötig, konstruiere ich mir ‚meine Pädagogik‘?“. Da werden imposante Begriffe angeführt, relevante pädagogische Sachverhalte dargestellt und vor allem der Rationalität nachgeforscht, die möglicherweise zu >wahrem< Wissen und >echten< Erkenntnissen sowie zu >vernünftigen< Orientierungen im Denken und Handeln von Pädagoginnen führt. >Glück< spielt auch eine Rolle. Sinn und Zweck aller Mühe sind die Aneignung von Prüfungswissen sowie die Anbahnung und/oder Entfaltung einer eigenen, begründeten Position, einer Haltung, im aktuellen Diskurs der Pädagogik. - *Von den Studierenden werden Anwesenheit und aktive Teilnahme erwartet. Sowohl die mit einem Sternor * ausgezeichnete Literatur als auch die in den einzelnen Veranstaltungen ausgegebenen Texte sind obligatorische Lektüre. Für diejenigen, die eine benotete schriftliche Leistung erbringen wollen, ist die schriftliche Bearbeitung von Aufgaben Pflicht, die während des Semesters gestellt werden und bis zu einem noch bekanntzugebenden Abgabetermin bearbeitet werden müssen (Gesamtumfang maximal 21 Seiten; Din A 4, Blocksatz, 1,5 Zeilenabstand, 12pt – entspricht mindestens 300 Worte pro Seite, ohne Vorwort, Inhaltsangabe Literaturverzeichnis usw.). Von diesen Studierenden und von allen anderen muss im Laufe des Seminars ein mündlicher Kurzbeitrag geliefert werden. Lehramtsstudierende müssen eine Klausur ableisten. Programm und Literatur siehe www.roland-baetz.de/seminare/materialien*

- (I) 14. Oktober: **Programm, Aufgaben, Organisation; Einführung: „Das Regime des liberalen Kapitalismus“ (Münch) und die Pädagogik**
- (II) 21. Oktober: **Die Begriffe der Kulturwissenschaften, respektive der Pädagogik. Fachsprache und Alltagssprache (Brezinka, Schwemmer, König/Zedler, Kron, Hierdeis, Dolch, Seiffert)**
- (III) 28. Oktober: **Erklärungen in den Kulturwissenschaften, resp. in der Pädagogik (Schwemmer, König/Zedler, Kron, Janich)**
- (IV) 04. November: **Expertisen**
- (V) 11. November: **Empirie und Erfahrungen in den Kulturwissenschaften, resp. in der Pädagogik (Schwemmer, Janich, Holzkamp)**
- (VI) 18. November: **Kairos - Hat die Pädagogik einen argumentationszugänglichen u. theoriefähigen Gegenstand?**
- (VII) 25. November: **Handlungstheorie und Pädagogik (z. B. Habermas, Janich)**
- (VIII) 02. Dezember: **Lebenswelttheorie und Pädagogik (z. B. Hegel, Husserl, Lippitz)**
- (IX) 09. Dezember: **Systemtheorie und Pädagogik (z. B. Luhmann, Schorr)**
- (X) 16. Dezember: **Evolutionstheorie und Pädagogik (z.B. Liedtke, Treml, Scheunpflug, Poser)**
- (XI) 23. Dezember: **Metaphern, Dichtung und Erkenntnis (z. B. Rousseau, Schiller, Rorty, Herzog)**
- (XII) 13. Januar: **„Poetisch orientierte Pädagogik“ (Priesemann); Narrative Pädagogik (z.B. White)**
- (XIII) 20. Januar: **Das Kind, ein „Gemächsel“? – Ethik der Pädagogik (z. B. Kant, Camus, Prange)**
- (XIV) 27. Januar: **Glück – „... von der Unzulänglichkeit des menschlichen Strebens“ (Brecht; Kamlah) - Eudämonie**
- (XV) 03. Februar: **„Meine Pädagogik“ (z.B. Hentig)**

Literaturliste

- Aristoteles (2003): Nikomachische Ethik. Stuttgart.
- Blankertz, H. (1982): Die Geschichte der Pädagogik. Wetzlar.
- Böhm, W. (2004): Pädagogik. In: Benner, D./Oelkers, J. (Hrsg.): Historisches Wörterbuch der Pädagogik. Weinheim und Basel. S.750ff.
- Brecht, B. (1938/39; 1945; 1955): Leben des Galilei. Episches Stück
- Brezinka, W. (1990): : Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. München; Basel.
- *Brezinka, W. (1995): Erziehungsziele, Erziehungsmittel, Erziehungserfolg. München Basel.
- Brezinka, W. (⁴1978): Metatheorie der Erziehung. München Basel.
- Cassirer, E.: Philosophie der symbolischen Formen 3 Bde., Darmstadt, 1964 (10. Auflage 1994).
- Charpa, U. (Hrsg.) (1988): Literatur und Erkenntnis. Stuttgart.
- Dolch, J. (1952): Grundbegriffe der pädagogischen Fachsprache. Nürnberg.
- Dürrenmatt, F. (1961): Die Physiker. Komödie in zwei Akten
- Giesinger, Johannes: Der Anfang der Geschichte. Erziehung und die narrative Rationalität des Handelns. Zeitschrift für Pädagogik 50 (2004) 3, S. 392-405.
- Grab, Hermann: Der Stadtpark. Roman
- Green, J. (2012): Das Schicksal ist ein mieser Verräter. Roman
- Gruschka, A. (2011): Pädagogische Forschung als Erforschung der Pädagogik. Opladen.
- Habermas, J. (2001): Die Zukunft der menschlichen Natur. Auf dem Weg zu einer liberalen Eugenik? Frankfurt a. M.
- Habermas, J. (2001): Kommunikatives Handeln und detranszendentalisierte Vernunft. Stuttgart.
- Habermas, J. (2005): Zwischen Naturalismus und Religion. Frankfurt am Main.
- *Habermas, J. (2011): Theorie des kommunikativen Handelns (2 Bände). Frankfurt am Main. Hier: Bd. 1, S.367-452; Bd 2., S.171-294.
- Hartmann, D. (2008): Posttraditionalität und Ethik. In: Janich, P. (Hrsg.): Naturalismus und Menschenbild.
- Hegel, G. F. W. (1986): Phänomenologie des Geistes. Frankfurt am Main.
- *Hentig, H. v. (1991): Meine Pädagogik: Eine lehrbare Praxis. In:Gudjons, H./Teske, R./Winkel, R. (Hrsg.): Erziehungswissenschaftliche Theorien. Hamburg, S.6779.
- Hentig, H. v. (2005): Wissenschaft. Weinheim und München.
- Herrndorf, W. (2012): Tschick. Roman
- Herzog, W. (2006): Zeitgemäße Erziehung. Weilerswist.
- *Hierdeis, H. (1997): Pädagogische Alltagstheorien und erziehungswissenschaftliche Theorien: Ein Studienbuch zur Einführung Taschenbuch. Baltmannsweiler.
- Holzkamp, K. (2006): Theorie und Experiment in der Psychologie. Berlin.
- Hug, Th. (2001): Wie kommt die Wissenschaft zu Wissen? Einführung in die Methodologie der Sozial- und Kulturwissenschaften, Band 3., Baltmannsweiler.
- Husserl, E. (1985): Die phänomenologische Methode. Stuttgart.
- Janich, P. (1995): Das Experiment in der Psychologie. In: Langfeldt, H.-P-/Lutz, R. (Hrsg.): Sein, Sollen und Handeln. Göttingen u.a. , S.41- 51.

- Janich, P. (2001): Logisch-pragmatische Propädeutik. Weilerswist.
- Janich, P. (2014): Sprache und Methode. Tübingen.
- Kambartel, F. (1995): Metaethik. In: Mittelstraß, J. (Hrsg.): Philosophie und Wissenschaftstheorie Bd.2. Stuttgart Weimar, S.864-847.
- Kamlah, W. (1973): Philosophische Anthropologie. Mannheim.
- Kant, I. (1983): Anthropologie in pragmatischer Hinsicht. In: Kant Werke. Hrsg. von W. Weischedel, Bd. 10. Darmstadt.
- *Kant, I. (1983): Über Pädagogik. In: Kant Werke. Hrsg. von W. Weischedel, Bd. 10. Darmstadt, S.695-761.
- Klafki, W./Rückriem, G.M./Wolf, W. u.a. (1970): Erziehungswissenschaft 1, 2 und 3 (Eine Einführung in drei Bänden, Funk-Kolleg). Ffm.
- Klüssendorf, Angelika: Das Mädchen. Roman
- König, E. (1975/1978): Theorie der Erziehungswissenschaft Bd. 1, 2 und 3. München.
- *König, E./Zedler, P. (2002): Theorien der Erziehungswissenschaft. Paderborn, **oder**
- *Kron, F. W. (1999): Wissenschaftstheorie für Pädagogen. München.
- Kron, F./Jürgens, E./Standop, J. (⁸2013): Grundwissen Pädagogik. München.
- Langer, S.: Philosophie auf neuem Wege. Das Symbol im Denken, im Ritus und in der Kunst (Frankfurt 1965, München 1980).
- Lavant, Christine: Das Kind. Erzählung
- Liedtke, M. (1976): Evolution und Erziehung. Göttingen.
- *Lippitz, W. (³1991): Die hermeneutisch-phänomenologische Pädagogik. In: Gudjons, H./Teske, R./Winkel, R. (Hrsg.): Erziehungswissenschaftliche Theorien. Hamburg, S. 3-11.
- Lorenz, K. (1978): Moralphilosophische Argumentationen bei Camus. In: Mittelstraß, J./Riedel, M. (Hrsg.): Vernünftiges Denken. Berlin New York, S.387-406.
- *Luhmann, N./Schorr, K. E. (1988): Reflexionsprobleme im Erziehungssystem. Frankfurt am Main.
- Luhmann; N. (1987): Soziale Systeme: Grundriß einer allgemeinen Theorie. Frankfurt am Main.
- Marx, K./Engels, F. (1988): Manifest der Kommunistischen Partei. In: Karl Marx, Friedrich Engels. Ausgewählte Werke in sechs Bänden. Band I. Berlin: Dietz Verlag, S.383-451.
- Mollenhauer, K. (2008): Vergessene Zusammenhänge. Weinheim und München.
- Münch, R. (2009): Das Regime des liberalen Kapitalismus. Frankfurt/New York.
- *Neubert, Hansjörg (1998): Pädagogische Theoriebildung und Narrativität. [Pädagogische Theoriebildung und narrativer Prozeß](#)
- Oelkers, J./Tenorth, H.-E. (Hrsg.) (1987): Pädagogik, Erziehungswissenschaft und Systemtheorie. Weinheim Basel.
- Plöger, W. (2003): Grundkurs Wissenschaftstheorie für Pädagogen. Weinheim.
- Poser, H. (2001): Wissenschaftstheorie. Stuttgart.
- *Prange, K. (2010): Zur Ethik der Pädagogik. Paderborn.
- Prange, K. (2011): Zeigen – Lernen – Erziehen. Jena.
- *Priesemann, G. (1992): Der poetisch orientierte Ansatz der Pädagogik. In: Petersen, J./Reinert, G.- B. (Hrsg.): Pädagogische Konzeptionen. Donauwörth.
- Riedel, M. (1971): Brecht und die Philosophie. In: Neue Rundschau 81, S.65-86.
- Rorty, R.: Kontingenz, Ironie und Solidarität. Frankfurt am Main 1989.

- *Rousseau, J.- J. (1998): Emile oder über die Erziehung. Erziehungsroman
- Schalansky, J. (2012): Der Hals der Giraffe. Roman
- *Scheunpflug, A. (1999): Evolutionäres Denken als Angebot für die Erziehungswissenschaft. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 1/99 2.Jahrgang, S.59 71.
- Scheunpflug, A. (2001): Biologische Grundlagen des Lernens. Berlin.
- Schiller, F. (2000). Über die ästhetische Erziehung des Menschen. Stuttgart.
- *Schwemmer, O. (1987): Handlung und Struktur. Frankfurt am Main, **oder**
- *Schwemmer, O. (1997): Die kulturelle Existenz des Menschen. Berlin.
- Schwemmer, O. (2005): Ethik. In: Mittelstraß, J. (Hrsg.): Philosophie und Wissenschaftstheorie Bd.2. Stuttgart Weimar, S.404-411.
- Seiffert, H. (1971a): Einführung in die Wissenschaftstheorie 1 und 2. München.
- Seiffert, H.(1971b): Erziehungswissenschaft im Umriss. Stuttgart.
- Seiffert, H./Radnitzky, G. (Hrsg.) (1989): Handlexikon zur Wissenschaftstheorie. München.
- Singer, P. (1994): Praktische Ethik. Stuttgart.
- Sloterdijk, P. (1999): Regeln für den Menschenpark. Frankfurt am Main.
- Sloterdijk, P. (2012): Du musst dein Leben ändern. Über Anthropotechnik. Frankfurt am Main.
- Swift, J. (1726): Gullivers Reisen. Roman
- Tenorth/Tippelt (Hrsg.) (2007): Lexikon Pädagogik. Weinheim.
- Treml, A. K. (2004): Evolutionäre Pädagogik. Stuttgart.
- Treml, A. K. (2010): Philosophische Pädagogik. Stuttgart.
- White, Hayden (1990): Die Bedeutung der Form. Erzählstrukturen. Frankfurt am Main.

Hinweis zum Lernen und Selberstudium

In jeder Sitzung wird auf diejenige Literatur verwiesen, die für die jeweilige spezifische Thematik dazugehörend, passend, sachdienlich und weiterführend ist. Das Buch von Kron (1999) kann zum Überblick über die wissenschaftstheoretischen und erkenntnistheoretischen Debatten in der Pädagogik gebraucht werden, insbesondere für Fragen nach dem Erkenntnisinteresse, nach der Begrifflichkeit und nach den Methoden diverser Theorieparadigmen. Gut ebenso König/Zedler (2002). Beide sind prima geeignet für einschlägige Prüfungsvorbereitung. Für Proselyten (Proselytinnen gibt es nicht!) der Wissenschaftstheorie und Erkenntnistheorie sind zudem hilfreich Kapitel aus den Bänden 1 und 2 von Seiffert (1971/1971). Janichs „Sprache und Methodik“ (2014) ist eine Einführung in wissenschaftstheoretische Überlegungen überhaupt und zugleich eine Aufforderung, das wissenschaftliche Denken und wissenschaftliche Sprechen auszuprobieren. Ins gleiche Horn stößt gegenstandsspezifisch für die Pädagogik auch Treml (2010), der – aus evolutionstheoretischer Sicht - einen Überblick über Probleme mit der Wissenschaftstheorie und Erkenntnistheorie gibt. Der Aufbau der Sitzungen folgt Schwemmer (1987 und 1997), der Diskussionen über >Wissen<, >Erkenntnis< und >Ethik< in den Kulturwissenschaften anregt, respektive in der Pädagogik. Wichtig auch Gruschka (2011), der zur Bestimmung der Eigenstruktur der Pädagogik, zum empirischen Zugriff aufs Pädagogische und zum faktischen Wissenschaftsbetrieb Wichtiges aufzuzeigen hat. Klärende Kommentare zu Stichworten der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie in Seiffert/Radnitzky (1989). Böhm (2004) konsolidiert und fundiert die diversen Erkenntnisinteressen der wissenschaftlichen Pädagogik zusammen mit pädagogischen Praxen in der Geschichte. Hug (2001) ist wegen der Fachspezifik und der unterschiedlichen Autorenschaft interessant. Plöger (2003) empfehlenswert (kurz). Zum Nachschlagen und zur (nicht stets sofort verständlichen) Explikation von Stichworten geeignet Tenorth/Tippelt (2007). Zur Ethik und Metaethik knappste Definitionen und als kompakte Einführungen zu gebrauchen, sind die Texte von Kambartel (1995) und Schwemmer (2007). Zu Antworten auf Fragen einer Ethik der Pädagogik und zum Weiterfragen liest man Prange (2010). „Grundwissen“ (Kron u.a. 2013) ist Grund!wissen. Studiert werden sollten Brecht, Dürrenmatt und Swift, die nicht bloß der Unterhaltung wegen ans Herz gelegt werden, sondern weil sie das gesellschaftliche Phänomen der Wissenschaft auf ihre spezifische, markante und mokante Art und Weise beschreiben, analysieren und kritisieren. Alle andere Literatur (siehe Verzeichnis) bezieht sich auf das je ausgewählte Thema einer Sitzung und soll zusätzliche Kenntnis vermitteln und dem Nachdenken über behandelte Sachverhalte und einer eigenen begründeten Positionierung, einer vernünftigen Selbständigkeit innerhalb und außerhalb der Wissenschaft der Pädagogik nützlich sein.